**Zeitschrift:** Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

**Band:** 10 (1958)

Heft: 9

**Artikel:** Erinnerungen an Ophüls

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-963373

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

London

330 m 908 kHz

Sonntag, den

8. 30 Prot. Gottesdienst
15. 40 "Barbe Bleue", Opéra bouffe von Offenbach
18. 00 Sinfoniekonzert unter Philippe Rohl
20. 15 Musique de chambre moderne: Maurice Le
Boucher

en 4. mai 9.45 Morning service 14.30 Honegger/King David" (Cond.Sir Malcolm Sargent)

19.45 "The way of life": The Doubter and the doubt. 20.30 Serial play:"coningsbay

Montag, den 5. Mai
20, 05 Orchesterkonzert unter Manuel Rosenthal
21, 45 "Belles lettres", revue littéraire
23, 10 Reprise de l'analyse spectrale de l'occident 20, 30 Tewtry questions 21, 15 Play: "The Ocean"

Dienstag, den 6. Mai
20. 05 Concert public donné à l'école normale de
Musique
21. 55 "Thèmes et controverses"
23. 10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident

19.35 Les voix de l'avant-garde 20.45 "Estelle et Martine", comédie 23.10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident.

Mittwoch, den 7. Mai 20.00 Orchestérkonzert unter Rudolf Schwarz 22.15 Science review

Donnerstag, den 8, Mai
14, 30 "Le théatre et l'Université":Le Misanthrope 18, 45 Composers Gallery: Martinu
de Molière 20, 00 Play: "Some experiences of an Irish R. M."
18, 00 Les lieder de Schubert 21, 15 Matters of Moment: European Atomic Cor-14. 30 "Le théatre et l'universide Molière
de Molière
18. 00 Les lieder de Schubert
19. 15 La science en marche
20.05 L'orchestre national unter Pierre Monteux.
21. 45 Les Nouvelles musicales
22. 00 Des idées et des hommes.
Freitag, den 9. Mai

"Despai Ivrique de Raoul Lapaara"

"Despai Ivrique de Raoul Lapaara"

"Despai Ivrique de Raoul Lapaara"

23. 10 Reprise de l'Analyse spectrale de l'Occident.

20. 15 "La Habanera" Drama lyrique de Raoul Lapara
21. 15 "Paroles d'un homme de nulle part", Journa
21. 15 "Aralyse spectrale de l'Occident.
21. 15 At Home and abroad
22. 15 Kathleen Long, Klavier

19, 30 Neue Kammermusik 20, 35 "Jefferson Mississipi", Hörspiel(2) 22,50 "Orphée"de Gluck, Acte 3.

Samstag, den 10. Mai 19.15 The week in Westminster 2) 21.15 Play:"Mayerling" 22.45 Evening Prayers

8. 30 Prot. Gottesdienst.
15. 40 "Le jour et la nuit", opéra bouffe de Lecocq
18. 00 Sinfoniekonzert unter André Cluytens
20. 15 Kammermusik von Jean Martinon.
21. 15 "Soirée de Paris" Le 200ème anniversaire
de la naissance de Robespierre.

Montag, den 12. Mai

20, 05 Orchesterkonzert unter Jacques Pernoo
21, 45 Belles lettres, revue littéraire
23, 10 Streichquartett von Beethoven.

Montag, den 12. Mai
19, 30 Twenty questions
20, 00 Das Philadelphia Orchester unter Eugene
Ormandy (Beethoven, Brahms)
21, 15 Play: "Dangerous word" (Giles Cooper)

20.05 Musique de chambre 21.25 En bons termes, petit lexique musical 21.55 Thèmes et controverses

Dienstag, den 13. Mai. 18. 45 Desirée McEwen, Klavier ical 21. 15 At Home and abroad 22. 00 Das London String Quartett

"Connaissance de la Haute-Fidélité (Mozart, 20,00 Orchesterkonzert unter Rud. Schwarz (Dvorak, Wagner, Roussel)
"Denis Asclépiade ou l'amour lucide." (21,5 "John Galsworthy", Biography
Concert par des lauréats du Conservatoire. 19.45 Debussy, Rossini)
20, 45 "Denis Asclépiade ou l'amour lucide."
23, 10 Concert par des lauréats du Conservatoire.

Donnerstag, den 15. Mai

19, 15 La science en marche 20, 05 Sinfoniekonzert unter Jean Martinon. 21, 45"Les Nouvelles musicales" 22, 00 Des Idées et des Hommes"

9, 10 Service of Holy Communion 18, 45 Composers Gallery: Kenneth Leighton 20, 00 Play<sup>2</sup>The bath that sang", (Selwyn Jepson) 22, 30 Poetry Reading

Freitag, den 16. Mai

20, 15 "Le chevrier" | Prettag, den 10. mai | 20.00 Cheesterkonzert aus Belfast unter Maurice | 20.00 Cheesterkonzert aus Belfast unter Maurice | Miles (Beethoven, Mendelssohn, Harty) | flexions | 2115 At Home and abroad

Samstag, den 17. Mai

13.05 Analyse spectrale de l'Occident: La grèce.

19.15 The week in Westminster,
21. 15 Play: "The Clerk's story" (N. C. Hunter)
22.45 Evening prayers

ERINNERUNGEN AN OPHÜLS

ZS. Er gehört zu meinen stärksten Eindrücken. In Rom als junger Produzent bin ich ihm erstmals begegnet, als er die "Frau für jedermann" drehte, wo ich als Manager arbeitete. Seine ausserordentliche Fähigkeit zu improvisieren und zu schauspielern, war sogleich aufgefallen. Ferner kleidete er sich entsprechend der Szene, die er zu drehen hatte. Jedesmal, wenn er einen Freund traf, rezitierte er ihm etwas aus dieser Szene, aber auf einen aktuellen Vorfall angewandt.

Als er mich das erste Mal auf der Bühne sah, spielte er den Ueberraschten und fragte mich, was ich hier zu suchen hätte, ich, der ich doch Philosophie studiert habe. Ich wusste jedoch, dass auch er das gleiche Universitätsstudium absolviert hatte und fragte ihn statt einer Antwort, wo er denn Goethe und Hegel gelassen habe. Er antwortete mit nichts als einem schmerzlichen Lächeln, worin die Trauer um das Vaterland und die Kultur, die er hatte verlassen müssen, zu erkennen war. Später hat er mir verdeutlicht, warum er in der Fremde weilte. Er meinte, es sei immer noch besser, für Filme zu arbeiten. als sein kulturelles Wissen und Können in den Dienst der scheusslichen Mächte zu stellen, wie so viele "intellektuelle Handlanger". Lieber das Kino als das Katheder unter solchen Umständen! Er vergass aber nie die Klassiker die er leidenschaftlich liebte, sprach etwa begeistert von Goethes"Werther", den er verfilmen wollte. Ich hörte ihm gerne zu, er wirkte dann sehr sympathisch. Man musste ihm dann sogar seine unglaublichen, rosa Hemden verzeihen, die er trug, um sich der Szene anzugleichen, die er ganz auf Rosa hatte anstreichen lassen, um die Wirkung zu sehen. Seine Manie, sich stets in der gleichen Farbe wie die Szene zu kleiden, die er gerade drehte, war übrigens nurzum Teil ein Snobismus. Sie verriet vielmehr eine Aufmerksamkeit und Entschlossenheit, um jeden Preis Atmosphäre zu schaffen, was schliesslich eine wichtige Aufgabe jedes Regisseurs bildet. Selten habe ich diesen Willen bei andern Regisseuren feststellen können, von denen viele sich eines Morgens in einer neuen Szenenkonstruktion befanden, zuerst Vertrauen fassen und sich mühsam im neuen Milieu orientieren mussten. Das konnte Ophüls nicht begegnen.

Das letzte Mal sah ich ihn in Paris, im Zentrum der deutschen Film-Emigranten vor dem 2. Weltkrieg. Er hatte soeben einen kleinen, aber guten Film vollendet, "Les Otages", der vom Widerstand eines französichen Dorfes gegen den deutschen Eindringling im 1. Weltkrieg handelte. Es war eine mutige und weitsichtige Warnung vor dem 2. Weltkrieg. auch über den Widerstand, den die Deutschen bei neuen Invasionen am Ende begegnen würden. Ich beglückwünschte ihn, was er freundlich quittierte und sorgte dafür, dass der Film auch in Italien gezeigt wurde.

Nun ist er tot. Er hat mehr für das deutsche Ansehen in der Welt gewirkt, als die Millionen, die sich national nannten und ihn vertrieben. Allerdings war er so weit gekommen, die Emigration als ein Glück aufzufassen, da es ihm erst in der Fremde möglich gewesen sei, seine Begabung zu entfalten. Tatsächlich hätte ja auch ein Film wie "Le plaisir"in Deutschland niemals hergestellt werden können.

> DAS ZEITGESCHEHEN IM FILM Die neuesten, schweizerischen Filmwochenschauen

Nr. 816: Hodler-Auktion - Kampf dem Lärm - ein Duell! - Swissair in New York - Mustermesse 1958

Nr.817: Die Schweiz in Brüssel - Aufbauende Rotkreuzarbeit - Wieder Störche - Kunstturnen=Meisterschaften.